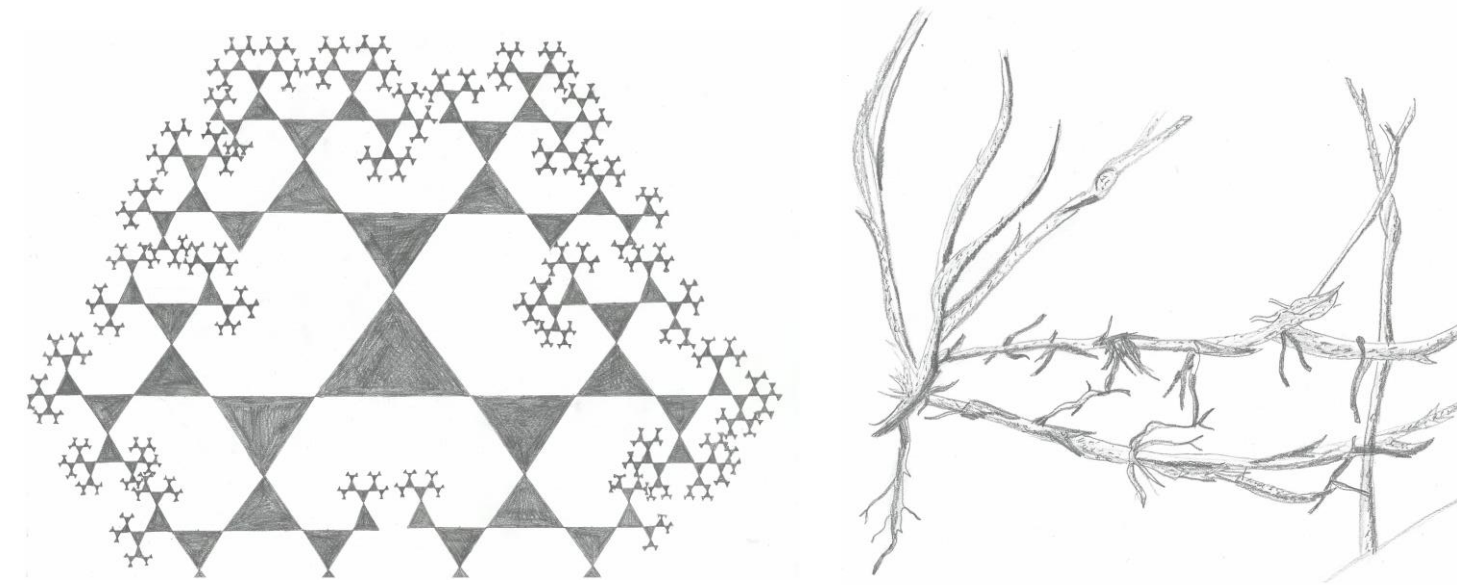
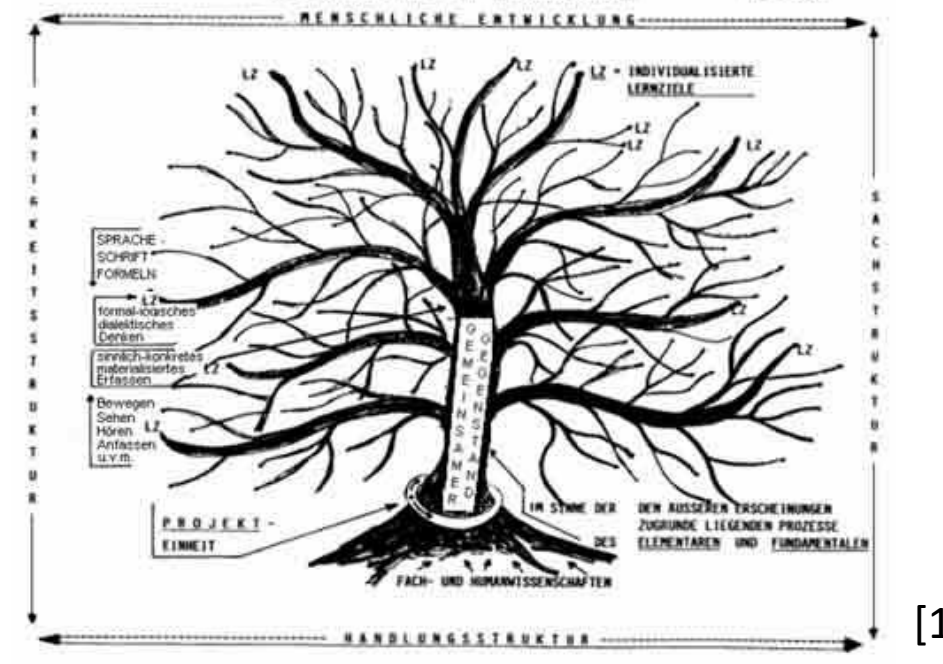


## Der gemeinsame Gegenstand

- Das Konzept des gemeinsamen Gegenstandes stellt den Mittelpunkt von FEUSERS entwicklungslogischer Didaktik dar.
- Alle Lernenden sollen kooperativ an diesem arbeiten. Dabei steht „Gegenstand“ nicht für ein Objekt, sondern für einen Lerninhalt.
- Nach FEUSER sind diese Lerninhalte wie ein Baum strukturiert. Der Stamm des Baumes stellt die äußere Struktur des Gegenstandes dar. Je weiter man in die Äste vordringt, desto komplexer differenziert sich der Lerninhalt aus. Ausgehend von den Lernvoraussetzungen der einzelnen Lernenden befinden sich die Lehrziele eher nah am Stamm oder vorne an den Ästen.
- In neueren Modellen wird der gemeinsame Gegenstand durch andere Darstellungsformen beschrieben. SEITZ (2006) verwendet Fraktale, da diese im Gegensatz zum Baum, der durch seine Wurzeln determiniert ist, keine Hierarchie aufweisen. MUSENBERG (2016) wählte das Rhizom, da seine Struktur stark verflochten ist.

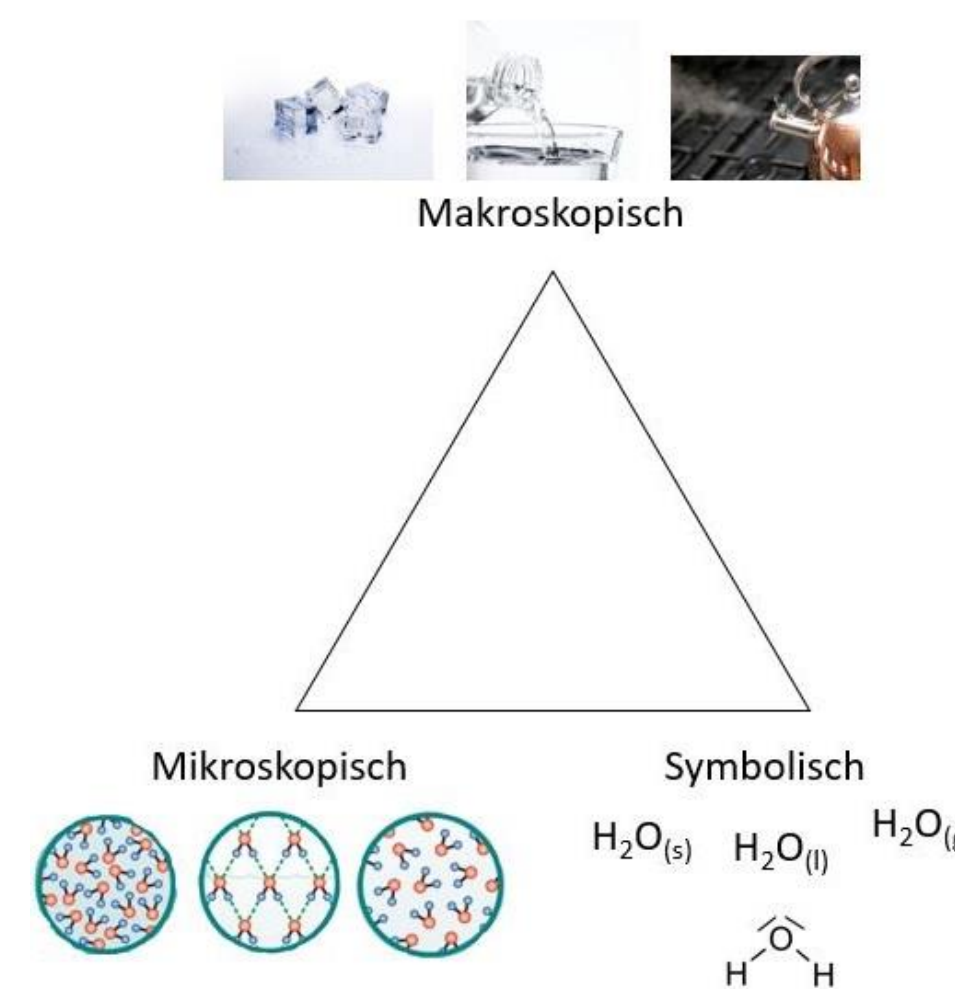


## Das Lernstrukturgitter

- Es dient als Instrument für die Planung von inklusivem Unterricht.
- Ein bekannter Vorläufer ist KLAFFKIS Raster zur Planung von differenziertem Unterricht (1994).
- KUTZER (1998) entwickelte das erste Lernstrukturgitter für den Mathematikunterricht. Er trug unterschiedlich abstrakte Niveaustufen des Denkens gegen die Komplexität der Lerninhalte auf.
- MENTHE et al. erstellten ein Lernstrukturgitter für den Chemieunterricht. Die Aneignungsebenen sind in basal-perzeptiv, konkret-handelnd, anschaulich-bildhaft und symbolisch-abstrakt gegliedert. Sie wurden dem EIS-Prinzip nach BRUNER (1971) nachempfunden, wobei eine weitere Ebene voran gestellt wurde.
- Die Anwendung des Lernstrukturgitters orientiert sich an der Theorie der Zone der proximalen Entwicklung nach VYGOTSKI (2002). Mit Hilfe von scaffolding sollen die Lernenden befähigt werden von ihrer aktuellen Entwicklungszone auf die nächsthöhere zu gelangen.

## Inklusion im naturwissenschaftlichen Unterricht

- Die gemeinsame Beschulung aller Lernenden an Regelschulen stellt den naturwissenschaftlichen Unterricht vor *Herausforderungen*. Die Gewährleistung der Sicherheit während des Experimentierens erfolgt möglicherweise unter erschwerten Bedingungen.
- Die Besonderheit des naturwissenschaftlichen Unterrichts Lerninhalte in drei verschiedenen Repräsentationsformen darstellen zu können, (Dreieck nach JOHNSTONE (2000)) bietet wiederum *Chancen* für einen inklusiven Unterricht.



Gemeinsamer Gegenstand als...

- ...Lerninhalt
- ...materielles Objekt
- ...Kooperation
- ...

Wie rekonstruieren die Lernenden den von den Lehrenden intendierten gemeinsamen Gegenstand?

Design

### Planung Pilotierung

- Apr.-Nov. 2018

In Absprache mit Lehrenden wurden inklusive Unterrichtsstunden anhand des Lernstrukturgitters geplant.

### Erste Ergebnisse

- Frühjahr 2019

Die Videos und Interviews wurden transkribiert. Mit Hilfe der dokumentarischen Methode (ASBRAND & MARTENS 2018) werden diese ausgewertet.

### Auswertung der Daten

- 2020

Die neuen Daten werden aufbereitet, ausgewertet und mit den bereits gesammelten Ergebnissen in Beziehung gesetzt.

### Videografie

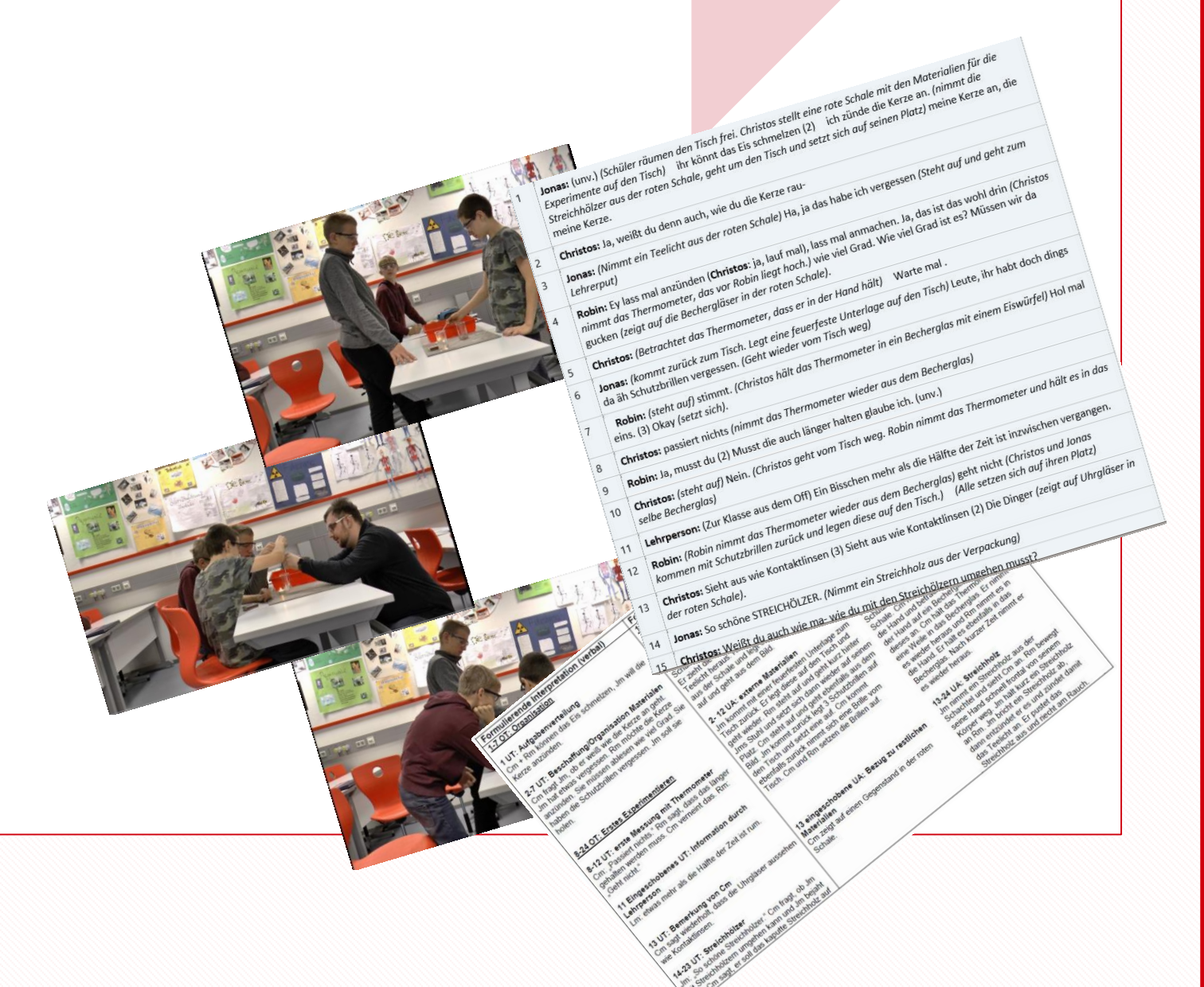
- Dez. 2018

In zwei sechsten Klassen wurden Unterrichtsstunden zum Thema Aggregatzustände aufgezeichnet und anschließend kurze Interviews mit den Lerngruppen geführt.

### Videografie weiterer Klassen

- Aktuell

Erhebungen in weiteren Klassen werden momentan mit Lehrkräften erarbeitet.



## Literatur

- [1] Feuser, G. (1989). Allgemeine integrative Pädagogik und entwicklungslogische Didaktik. *Behindertenpädagogik*(1), S. 31.
- Asbrand, B., Martens, M. (2018): Dokumentarische Unterrichtsforschung. Wiesbaden: Springer.
- Bruner, J. S. (1971). Studien zur kognitiven Entwicklung: eine kooperative Untersuchung am "Center for Cognitive Studies" der Harvard-Universität. Stuttgart: Klett.
- Johnstone, A. (2000). Teaching of chemistry - logical or psychological Chemistry Education. Research and Practice.
- Klafki, W. (1994). Neue Studien zur Bildungstheorie und Didaktik. Zeitgemäße Allgemeinbildung und kritisch-konstruktive Didaktik. Weinheim: Beltz.
- Kutzer, R. (1998). Mathematik entdecken und verstehen. Bd. 1. Kommentarband. Frankfurt a. M.: Diesterweg.
- Menthe, J., Hoffmann, T., Nehring, A., & Rott, L. (2015). Unterrichtspraktische Impulse für einen inklusiven Chemieunterricht. In J. Riegert, & O. Musenberg, *Inklusive Fachdidaktik in der Sekundarstufe* (S. 158-164). Stuttgart: Kohlhammer.
- Musenberg, O. (2016). Zum Verhältnis von Didaktik und Differenz. In O. Musenberg, & J. Riegert, *Didaktik und Differenz* (S. 11-32). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Riegert, J., & Musenberg, O. (Hrsg.). (2015). *Inklusiver Fachunterricht in der Sekundarstufe*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Vygotski, L. S. (2002). Denken und Sprechen. Psychologische Untersuchungen. Weinheim, Basel: Beltz.

